

Alban Berg

WOZZECK

Samstag, 11. Januar 2020

19:00 – ca. 20:55 Uhr
keine Pause

Dirigent
Yannick Nézet-Séguin

Inszenierung
William Kentridge

Bühnenbild
Sabine Theunissen

Projection Designer
Catherine Meyburgh

Kostüme
Greta Goiris

Licht
Urs Schönebaum



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

The Met: Live in HD series is made possible by the
Neubauer Family Foundation,
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers

The Met
ropolitan
Opera **HD**
LIVE

Wozzeck
Marie
Tambourmajor
Der Doktor
Der Hauptmann
Margret
Andres

Peter Mattei
Elza van den Heever
Christopher Ventris
Christian von Horn
Gerhard Siegel
Tamara Mumford
Andrew Staples



DEMNÄCHST

01.02.2020

The Gershwin's **Porgy and Bess**
mit Eric Owens, Angel Blue,
Golda Schultz, Latonia Moore

29.02.2020

Händel **Agrippina**
mit Joyce DiDonato, Brenda Rea,
Kate Lindsey, Iestyn Davies

14.03.2020
18 Uhr !!!

Wagner **Der Fliegende Holländer**
mit Bryn Terfel, Anja Kampe

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de

Alban Berg

WOZZECK

Erster Akt

Der Soldat Wozzeck rasiert den Hauptmann. Dieser sagt ihm, dass er zwar ein guter Mensch sei, es ihm jedoch an Moral fehle, da er ein uneheliches Kind habe. Wozzeck erwidert, die Tugend sei ein Luxus, der nicht für die Armen bestimmt sei.

Wozzeck hat Visionen, die ihm Angst machen: Er hört Geräusche und stellt sich vor, die untergehende Sonne sei ein Feuer, das die Erde in Brand setzt.

Marie, die Mutter von Wozzecks Kind, sieht sich mit ihrer Nachbarin Margret eine Militärkapelle an und bewundert den attraktiven Tambourmajor.

Marie singt ihrem Sohn ein Wiegenlied. Wozzeck erscheint und erzählt ihr von seinen Visionen. Marie versucht, ihn zu trösten, doch er eilt zur Kaserne. Von ihren eigenen Ängsten überwältigt läuft Marie aus dem Zimmer und lässt das Kind zurück.

Wozzeck sucht den Doktor auf, der ihn für seine Teilnahme an seiner pseudo-wissenschaftlichen Forschung bezahlt, und der der Selbsttäuschung unterliegt, kurz vor einer großen wissenschaftlichen Entdeckung zu stehen. Er tut Wozzecks Visionen als bloße Hirngespinnste ab.

Auf der Straße macht der Tambourmajor Marie Avancen. Anfangs widersteht sie ihm, doch schließlich gibt sie nach.

Zweiter Akt

Marie bewundert die Ohrringe, die ihr der Tambourmajor geschenkt hat. Wozzeck kommt herein und gibt ihr das Geld, das er verdient hat. Marie wird von Reue überwältigt.

Der Hauptmann und der Doktor führen ein morbides Gespräch über Krankheit und Tod. Als Wozzeck vorbeikommt, necken sie ihn mit Anspielungen auf Maries Untreue. Wozzeck bittet sie, sich nicht über das Einzige lustig zu machen, was er hat.

Wozzeck stellt Marie bezüglich seiner Verdächtigungen zur Rede. Sie sagt, dass ihr ein Messer im Leib lieber wäre als seine Hand auf ihrem Körper.

In einem Wirtshausgarten sieht Wozzeck Marie mit dem Tambourmajor auf der Tanzfläche. Wozzeck hat eine Vision, in der blutüberströmte Menschen Walzer tanzen.

Beim Aufwachen wird Wozzeck von Erinnerungen an die Ereignisse im Wirtshausgarten geplagt. Der Tambourmajor erscheint. Betrunken prahlt er mit seiner Eroberung. Die beiden Männer prügeln sich, und Wozzeck wird niedergeschlagen.

Dritter Akt

Als Marie mit ihrem Kind allein ist, liest sie ihm aus der Bibel vor. Sie bittet Gott um Gnade.

Marie und Wozzeck gehen einen Weg nahe eines Teichs entlang. Marie will schnell zurück in die Stadt. Er küsst sie und macht ironische Bemerkungen über ihre Untreue. Als sie fliehen will, zieht er ein Messer und tötet sie.

Wozzeck trinkt in einer Schenke. Er schreit wie wild und tanzt mit Margret. Als sie Blut an seinem Arm bemerkt, ist er nicht in der Lage, ihr zu erklären, woher es stammt, und eilt hinaus.

Am Teich sucht Wozzeck nach dem Messer und wirft es ins Wasser. Plötzlich stellt er sich vor, dass der Mond sein Verbrechen verraten wird. Er watet tiefer ins Wasser hinein, um das Messer an einem sichereren Ort zu verstecken und sich das Blut von den Händen zu waschen. Der Doktor und der Hauptmann kommen vorbei und hören, wie er ertrinkt.

Nachbarskinder, die auf der Straße spielen, erzählen Maries Sohn, dass seine Mutter tot ist. Er versteht nicht und singt und spielt weiter.